



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den dritten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XLIII. An eben denselben, über den Tod seiner Mutter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54255)

43. Brief.

An eben denselben.

Den 10 Jun. 1733.

Da ich weiß, daß Sie und ich einander zu sehen gemeinschaftlich wünschen; so hoffte ich, daß unsre Wünsche heute eintreffen und Sie hieher bringen würden: und zwar aus eben der Ursache, welche vielleicht Ihre Herkunft verhindern mag, daß nemlich meine Mutter gestorben ist. *) Gott sey Dank! ihr Tod war so sanft, als ihr Leben unschuldig war, und da er sie kein Aechzen, ja nicht einmal einen Seufzer kostete; also ist auf ihrem Gesichte noch ein solcher Abdruck der Gemüthsruhe, ja fast des Vergnügens, daß es keinesweges gräßlich, sondern vielmehr recht angenehm zu sehen ist. Es würde das beste Bild eines entseelten

*) Die Frau Pope starb den 7 Junii 1733. 93 Jahr alt.

Heiligen abgeben, das jemals ein Mahler geschildert: und es würde die größte Gefälligkeit seyn, wodurch sich selbst diese gefällige Kunst jemals einen Freund hat verbindlich machen können, wenn Sie herkommen und solches für mich abzeichnen wollten. Ich bin versichert, daß Sie, wenn sich keine sehr wichtige Hinderniß finden sollte, einige gewöhnliche Verrichtungen aussetzen werden, um dieses zu bewerkstelligen: und ich hoffe Sie diesen Abend zu sehen, so spät als Sie wollen, und morgen so früh, als es Ihnen beliebt, ehe diese Winterblume verwelket. Ich will ihre Beerdigung bis auf den morgenden Abend aufschieben. Ich weiß, Sie lieben mich, sonst hätte ich dieses nicht schreiben können — — — Ja, ich würde izt überhaupt gar nicht haben schreiben können. — — — Leben Sie wohl, möchte doch Ihr Tod einst eben so glücklich seyn! Ich bin u.
